

## Primarschule (PS)

Derzeit besuchen rund 500 Schülerinnen und Schüler die Primarstufe in drei Schulen, die im Gemeindegebiet verteilt sind. In der Primarschule üben die Lernenden wichtige Kultur- und Arbeitstechniken wie Lernen, Sprechen, Lesen, Schreiben, Rechnen, Wahrnehmen, Denken und Ordnen. Sie eignen sich das Grundwissen, die Grundfähigkeiten und –fertigkeiten an, die sie zur Bewältigung der späteren Anforderungen in den weiterführenden Schulen, in der Berufsausbildung und zur persönlichen Lebensgestaltung benötigen. Nach der Primarstufe treten die Lernenden in die Sekundarschule oder in die Kantonsschule ein.

## Förderangebote

Die Voraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten aller Lernenden sind verschieden. Förderangebote unterstützen gezielt und beachten besondere Bedürfnisse. Sie leiten die Lernenden an, ihre Stärken weiter zu entwickeln und ihre Schwächen zu verringern. Förderangebote sind integrativ, teilintegrativ oder separativ – das heisst in eigenen Gruppen – organisiert. Förderangebote finden in der Klasse oder nahe dem ordentlichen Unterricht statt. Können die Ziele der Regelschule nicht erreicht werden, werden die Lernenden im Rahmen der integrativen Förderung nach individuellen Lernzielen unterrichtet.

## Integrative Förderung (IF)

Die Integrative Förderung ist eine Unterstützung für alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse. Die Klassenlehrperson und eine IF-Lehrperson mit spezieller Ausbildung arbeiten eng zusammen. Die Kinder werden in der Klasse, in Gruppen und einzeln in folgenden Bereichen (Lernschwierigkeiten, besondere Begabungen, Verhaltensschwierigkeiten) unterstützt.

## Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Im DaZ-Unterricht werden Lernende unterstützt, die keine oder ungenügende Deutschkenntnisse haben. Der DaZ-Unterricht hilft den Anschluss an die Regelklasse zu gewährleisten.

- Für Schülerinnen und Schüler, welche über keinerlei Deutschkenntnisse verfügen wird an der Primar- und Sekundarschule der DaZ-Anfangsunterricht angeboten. Im Normalfall sind dies 3 – 8 Lektionen. Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen zusammengefasst und erhalten während oder nach der Schule DaZ-Unterricht.
- Der DaZ-Aufbauunterricht wird in jedem Kindergarten und in jeder Primarschule angeboten. Je nach Bedarf und Gruppengrösse sind dies 2 – 5 Lektionen pro Woche.

## Hausaufgabenhilfe

Die Unterstützung der Hausaufgaben ist ein schulergänzendes Angebot für Lernende der Primarschule. Die Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben unter Aufsicht zu erledigen. Die Hausaufgabenhilfe findet im Rahmen der „Tagesstrukturen“ statt.

Das Anmeldeformular ist auf der Website der Stadtschulen [www.schulen-sursee.ch](http://www.schulen-sursee.ch) zu finden.

## Blockzeiten

Es findet jeden Morgen Unterricht statt. Die Kinder der 1. und 2. Klassen haben an zwei bis drei Nachmittagen Unterricht, jene der 3. bis 6. Klassen an drei oder vier Nachmittagen. Der Mittwochnachmittag ist bei allen Klassen unterrichtsfrei.

## Beurteilung

### Ganzheitlich Beurteilen und Fördern (GBF)

In der 1. + 2. Primarklasse gibt es keine Noten, die Schüler/innen werden mit dem System GBF beurteilt. GBF bezweckt eine umfassende und förderorientierte Beurteilung. Es berücksichtigt die individuellen Lernbedingungen und Lernprozesse der Lernenden. Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz sind gleichwertig zu beurteilen und zu fördern. Grundlage für die Beurteilungen sind Wahrnehmungen und differenzierte Beobachtungen. Neben der Beurteilung durch die Lehrperson beurteilt sich die Lernende

oder der Lernende selbst. Die beiden Beurteilungen sind gleichwertig. Die Erziehungsberechtigten nehmen ihre Mitverantwortung durch ihre Teilnahme an drei verbindlichen Beurteilungsgesprächen und den damit verbundenen Schullaufbahnentscheiden wahr.

#### **Leistungsbeurteilung in der 3. bis 6. Klasse der Primarstufe**

Grundlagen der Beurteilung sind die Lernziele gemäss Lehrplan. Beurteilt wird mittels Noten. Die Zeugnisse enthalten Angaben über Leistungen, Verhalten, Schullaufbahn und werden jeweils am Ende des 1. und 2. Semesters ausgestellt.

#### **Wechsel in eine höhere Klasse**

Lernende der Primarschule besuchen grundsätzlich nach Ende eines Schuljahres die nächst höhere Klasse. Sie können eine Jahrgangsklasse nochmals besuchen, wenn es für ihre Entwicklung als förderlich erachtet wird. Grundlagen für den Entscheid sind der Lernstand, die Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes sowie das Gespräch zwischen der Klassenlehrperson und den Erziehungsberechtigten. In der 1. und 2. Klasse entscheiden Erziehungsberechtigte und Lehrperson unter Einbezug des Kindes über den Wechsel in die höhere Klasse. Bei Uneinigkeit entscheidet die Schulleitung. In der 3. bis 6. Primarklasse liegt der Entscheid bei der Schulleitung auf Antrag der Erziehungsberechtigten.

#### **Schul- und Klassenzuteilung**

In Sursee wird die Primarschule an drei Standorten geführt. Dies hat den Vorteil, dass der Schulweg für die meisten Kinder kurz ist. Nachteilig ist, dass keine fest umrissenen Gebiete zu einem Schulstandort zugewiesen werden können.

Im Verlaufe der Primarschule können sich Veränderungen bei den Klassen ergeben, die in seltenen Fällen eine Neuorganisation eines Jahrgangs bedingen. Bei einer Neuorganisation wird darauf geachtet, dass sie wenn möglich mit einem Stufenwechsel erfolgt, bei dem alle Lernenden sich an eine neue Klassenlehrperson gewöhnen müssen. Die Zuteilung in eine neue Klasse kann mit einem Wechsel des Schulstandorts verbunden sein. Die Umteilung in eine andere Schule wird aufgrund der Wohnorte vorgenommen.

#### **Ergänzende Angebote**

##### **Tagesstrukturen „Spiolino“**

An allen drei Primarschulstandorten besteht das Angebot der Betreuung der Kinder am Mittagstisch sowie vor- und nach dem Unterricht. Informationen entnehmen Sie der Homepage [www.schulensursee.ch](http://www.schulensursee.ch) unter der Rubrik „Tagesstrukturen“.

##### **Schulsozialarbeit (SSA)**

Die SSA setzt sich zum Ziel, Kinder und Jugendliche im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen zu fördern.

##### **Schulzahnpflege**

Fachpersonen für die Zahnpflege gestalten Lektionen zum Thema Zahnreinigung und – pflege. Nach kantonalen Weisungen ist die jährliche Zahnkontrolle für alle Schüler obligatorisch. In Zusammenarbeit mit den Schulzahnärzten wird jährlich ein Kontrolluntersuch durchgeführt. Die Kosten für die Kontrolluntersuche bei einem Schulzahnarzt werden von der Stadt getragen. Falls die Eltern ihr Kind von einem Privatzahnarzt untersuchen lassen möchten, gehen die Kosten zu Lasten der Eltern. Für jedes Kind wird ein Zahnkontrollblatt geführt.

##### **Schularzt / Schulärztin**

Im Kindergarten und im 4. Schuljahr führen die Schulärzte eine allgemeine medizinische Untersuchung durch. Die Eltern werden durch die Lehrpersonen frühzeitig orientiert.

## **Übertrittsverfahren Primarschule – Sekundarschule**

Auf das Schuljahr 2015/2016 hin wechseln die Stadtschulen Sursee vom getrennten zum kooperativen Sekundarschulmodell. Der Modellwechsel hat auf den Ablauf des Übertrittsverfahrens keinen Einfluss.

Die Informationen der Schüler/innen und Erziehungsberechtigten zum Übertritt erfolgen während des 1. Semesters der 5. Klasse durch die Primarlehrperson. Gegen Ende der 5. Klasse finden Beurteilungsgespräche mit dem/der Schüler/in zusammen mit den Erziehungsberechtigten und der Klassenlehrperson statt.

Im 1. Semester der 6. Klasse stellt das zuständige Schulteam den Erziehungsberechtigten die Sekundarschule vor.

Nach dem 1. Semester der 6. Klasse führt die Klassenlehrperson mit den Erziehungsberechtigten und dem Schüler/der Schülerin das Übertrittsgespräch. Die Zuteilung findet nach den Selektionsgrundlagen der Primarschule gemäss dem kantonalen Übertrittsverfahren statt.

Für die **Zuweisung in eine Stammklasse** der Sekundarschule oder in das Langzeitgymnasium sind die Notendurchschnitte der Fächer Deutsch, Mathematik sowie Mensch und Umwelt des 1. und 2. Semesters der 5. Klasse und des 1. Semester der 6. Klasse massgebend.

Die **Zuweisung in den Niveaufächern** Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch geschieht nach den Zeugnisnoten in den entsprechenden Fächern im 1. Semester der 6. Klasse.

Die Dispensation in einer Fremdsprache an der Primarschule wird an der Sekundarschule weitergeführt.

Können sich Erziehungsberechtigte und die Klassenlehrperson über die Zuweisung nicht einigen, entscheidet die Schulleitung der zukünftigen Schule. Der Entscheid zwischen Klassenlehrperson und Erziehungsberechtigten muss bis zum 15. März gefällt sein.

## **Kooperative Sekundarschule (KSS)**

Die Sekundarschule Sursee ist nach dem kooperativen Modell (KSS) geführt. Beim kooperativen Modell gibt es zwei Stammklassen: A/B und C. Die Fächer Englisch, Französisch und Mathematik werden als Niveaufächer in Niveaugruppen geführt. Das Niveaufach Deutsch wird innerhalb der Stammklasse differenziert unterrichtet. Die Fächer Geschichte, Geografie und Naturlehre werden nach erweiterten (A/B) und grundlegenden Anforderungen (C) unterrichtet und beurteilt. Die Lernziele der restlichen Fächer richten sich nach den entsprechenden Lehrplänen der Sekundarschule.

Sursee, 01.08.2017